Parlamentssitzung vom 27. Oktober

Tram: Fr. 860'000 fürs Auflageprojekt

Das Tram ist ein prüfenswertes Massentransportmittel. Die Frage stellt sich nur, ob es unter den heutigen Bedingungen zwischen Bern HB und Ostermundigen die von ihm erwarteten hohen Leistungen problemlos erbringen kann. Nach Bern-West (Tramlinien 7+8) sind die Strassen, im Vergleich zur Strecke „Viktoriaplatz-Ostermundigen“, grösstenteils breiter. Dort hatte es auch genügend Platz für lange Streckenteile mit eigenem Trassee.

Dem Gemeindepräsidenten (GP) hatten wir 18 schriftliche Fragen geliefert. Sie drängten sich auf, weil mehrere Projekt- und ETH-Informationen zum vertieften Nachdenken über die Vor- + Nachteile der Tramlösung heraus gefordert hatten. Wie man die Antworten des GP auf unsere Fragen beurteilen kann, steht in unserer Homepage (www.forum-ostermundigen.ch). Die Papierversion ist beim FORUM 3072 Ostermundigen erhältlich.

Da wir von der nötigen Qualität der Tramlösung noch nicht voll überzeugt sind, mussten wir entweder das Geschäft an den Gemeinderat zurück weisen oder den Kredit Nr. 2 genehmigen. Wir stimmten zu, verlangten jedoch, dass unsere Vorbehalte und Vorschläge in der weiteren Projektbearbeitung sorgfältig behandelt werden. Sollten die Projekt-Verantwortlichen mit unseren Hinweisen gleich „grosszügig“ umgehen wie mit jenen im ETH-Gutachten, dürfte sich niemand wundern, wenn wir am Tag X das Tram zur Ablehnung empfehlen. Überhaupt nicht nachvollziehbar ist seit Jahren, warum die S-Bahnen nach Thun und Langnau nicht endlich im echten ¼-Takt fahren. Vermutlich würden Richtung Wankdorf und Berner Hauptbahnhof wesentlich mehr Passagiere den viel schnelleren Zug benützen.

Unsere nach wie vor gültigen Forderungen ans Projekt

Das Tram hat alle Transportanforderungen während mindestens 30 Betriebsjahren zu erfüllen. Vor dem Start des ersten Trams müssen sämtliche Probleme einwandfrei gelöst sein. Der Privatverkehr darf den OeV zwischen Schliern und Ostermundigen nicht stören. Nötig sind: Problemlose Verkehrsverhältnisse auf der ganzen Strecke, auch in Berns Innenstadt / Keine Verspätungen der Trams zwischen Schliern und Rüti (Ausnahme Naturgewalt) / Keine Sardinenverhältnisse im Fahrzeug / Keine längere Fahrzeit als beim heutigen Bus / Genügend Sitzplätze ausserhalb der Pendlerzeiten / Passagier-freundlicher Fahrtakt / Sicherheit im Fahrzeug und auf dem Weg zu und von den Haltestellen / Genügend Busse für den raschen Ersatz von Trams, die wegen Unfällen, Pannen, Demos, Vandalismus usw. in der Weiterfahrt blockiert sind / Tarife, die zur OeV-Benützung einladen. Die Tramlinien 9 (bisher) + 10 (neu) sind via Pulverweg-Mingerstrasse miteinander zu verbinden. Auch der Bus 12 sollte vom Klee-Zentrum via Friedhofweg zur Ostermundigenstrasse und weiter zum Guisanplatz fahren. Die OeV-Passagiere wollen keine langen Umwege, um ihr Fahrziel rasch zu erreichen. Die Zufahrt ab Tell zum Rütiweg sowie die Endstation Rüti sind zu überprüfen.

Das Parlament stimmte unseren 2 Anträgen zu:

1) Der Gemeinderat hat dafür zu sorgen, dass die Kosten, die Ostermundigen zu tragen hat, den Betrag von 40 Mio Fr. NICHT übersteigen (inbegriffen Mehrwertsteuer und Kostenzuwachs von maximal 20%). Jährliche Teuerung von ca. 1% nicht berücksichtigt.
2) Der Gemeinderat hat vom Kanton zu verlangen, dass bis zur Tram-Betriebsaufnahme eine zusätzliche Tram-Strecke zwischen Zytglogge und dem HB Bern einsatzbereit ist ODER ein sofort funktionsfähiger Bus-Betrieb den fehlenden Tram-Betrieb ersetzen kann.

Da das Tram erst in 6 bis 7 Jahren fahren wird, müssen weiterhin viele Pendler in oft überfüllten und verspäteten Bussen im Stau stehen. Um diesen Zustand zu beenden (= *Auslöser des Tram-Projekts)*, versuchten wir in einem weiteren Antrag – leider ohne Erfolgschancen -, Bern, Köniz und Ostermundigen zu beauftragen, sofort geeignete Anti-Stau-Massnahmen zu ergreifen.

Zur Realisierung des Trams werden die Stimmberechtigten noch befragt. Sobald es soweit ist, orientieren wir über das Pro und Kontra. Die Projektverantwortlichen brauchen nun genügend Zeit, um das Projekt zu verbessern und zu verfeinern.

Hochwasserschutz Worble

Je mehr Grünland im Worblental überbaut wird, desto mehr steigt die Gefahr, dass die Worble innert kurzer Zeit zu viel Wasser führt. Wäre das seit langem geplante Rückhaltebecken oberhalb Stettlen

bereits gebaut, hätte man zwischen Deisswil und Bolligen keine Überschwemmungen mehr zu befürchten. Sollten sich längs der Worble trotzdem Korrekturen aufdrängen, wäre es sinnvoll, die dort nur eingleisige Bahnstrecke gleichzeitig auf Doppelspur auszubauen. Auch in den Worblental-Gemeinden werden viele Wohnungen gebaut.

Ausbauten Abwasserkanal und Lötschenbach
Weil ein Teil des Lötschenbachs seit langem die baldige Total-Liquidation dieses Gewässers vermuten lässt, verteilten wir im Parlament Fotos vom traurig-trockenem „Rinnsal". Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich dies mit geeigneten Massnahmen bald ändert.

Parlamentarische Vorstösse
Familienkonzept (EVP) Da leider in immer mehr Familien Mann und Frau arbeiten müssen, damit sie ein einigermassen anständiges Leben finanzieren können, ist es nachvollziehbar, dass man entweder keine Kinder haben darf oder sie durch Dritte zu betreuen sind oder man nur noch Teilzeit arbeiten sollte. Gleichwohl sind wir überzeugt davon, dass die Kinder-Betreuung nicht der Einfachheit halber der Gemeinde zuzuweisen ist. Auch Verwandte und Bekannte oder private, überprüfte Organisationen sind durchaus in der Lage, diese Aufgabe wahrzunehmen. 2000-Watt-Gesellschaft (Grüne) Wir gehen auch davon aus, dass sich zuerst der Weg zum Stromsparen aufdrängt. Heutzutage wird der Strom tags und nachts an vielen Orten mehr als fahrlässig vergeudet.

Post Ostermundigen 2
Dass die Verantwortlichen fürs Migros-Einkaufszentrum nichts gegen die Postablage hatten, ist logisch. Weniger nachvollziehbar sind hingegen die Begründungen der Post und des Gemeinderates, die Post 2 sei aufzuheben. Wenn im Oberfeld-Gebiet rund 600 Wohnungen gebaut werden, müsste man auch von mehr Postkunden ausgehen. Bereits heute muss man manchmal lange warten, bis man bedient wird. Viele Postkunden verlangen nach wie vor Postomaten in Tells Umgebung und auf der Rüti sowie genügend gut zugängliche Briefkästen.

FORUM Ostermundigen
Vereinigung der Parteilosen